Vereinsreise Lac du Der - Chantecoq

Samstag / Sonntag 2.-3. November 2019
Teilnehmer: 19 Personen
Chauffeur: Martin Meier, MaxiTaxi
Reiseleitung: Beni und Edith Herzog

Artenliste

Art-Nr. gemäss ID Vogelwarte
(Reihenfolge systematisch)

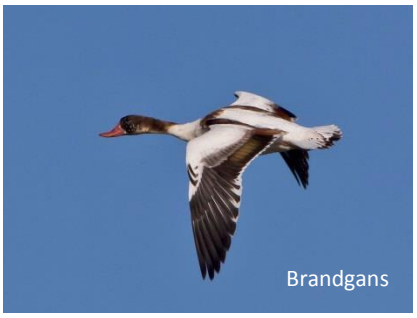
0570	Höckerschwan	X
0600	Blässgans	X
0590	Graugans	X
0710	Brandgans	X
0720	Stockente	X
0820	Schnatterente	X
0830	Löffelente	X
0800	Pfeifente	X
0750	Krickente	X
1050	Gänsesäger	X
0050	Zwergtaucher	3
0350	Kormoran	X
0450	Seidenreiher	X
0440	Silberreiher	X
0390	Graureiher	X
1150	Mäusebussard	3
1420	Wanderfalke	1
1730	Teichhuhn	1
1770	Blässhuhn	X
1640	Kranich	ca. 268'000!
	unbest. Regenpfeifer	1
1850	Kiebitz	X
2090	Grünschenkel	X
2020	Grosser Brachvogel	X
2210	Bekassine	8
2630	Lachmöwe	1
2561	Silbermöwe	1
2563	Mittelmeermöwe	X
2564	Steppenmöwe	1
2971	Strassentaube	X
3410	Buntspecht	1
5000	Bergpieper	X
4930	Wiesenpieper	X
5030	Bachstelze	X
4000	Rotkehlchen	2
4060	Hausrotschwanz	3
4320	Misteldrossel	1
4240	Amsel	1
3980	Zaunkönig	1
3790	Kohlmeise	2
3800	Blaumeise	2
3720	Elster	X
3750	Eichelhäher	2
3710	Dohlen	X
3680	Rabenkrähe	X
5180	Star	X
5250	Haussperling	X
5550	Buchfink	1
5350	Distelfink	X
5330	Grünfink	2
	Total	**50 Arten**

Blässgans juvenil

Blässgans adult

Pfeifente

Bergpieper


Brandgans

Wiesenpieper

Löffelente

Wanderfalke

Kranich adult (links) und juvenil

Reiseprogramm 2.11.2019

06:30 Treffpunkt beim Parkplatz Schützenmatt in Brugg

Fahrt mit Minibus von MaxiTaxi via Basel – Mülhausen – Belfort – Epinal – Nancy – Saint-Dizier nach Montier-en-Der (Punkt 1, siehe Karte), unterwegs Kaffee-/Znünihalt bei einer Tankstelle

12:30 Ankunft in Montier-en-Der und Zimmerbezug in den Hotels «Le Toro Bleu» (5 Pers.) und «Maison des Officiers» (15 Pers.)
Beim Maison des Officiers müssen wir auf die Bereitstellung der Zimmer warten, was wir mit einem Picknick im Hof überbrücken.

14:00 Fahrt nach Giffaumont-Champaubert zum ersten Aussichtspunkt Punkt 2 auf dem Damm, dann entlang des südlichen Seeufers mit einem nochmaligen Halt bei Punkt 3

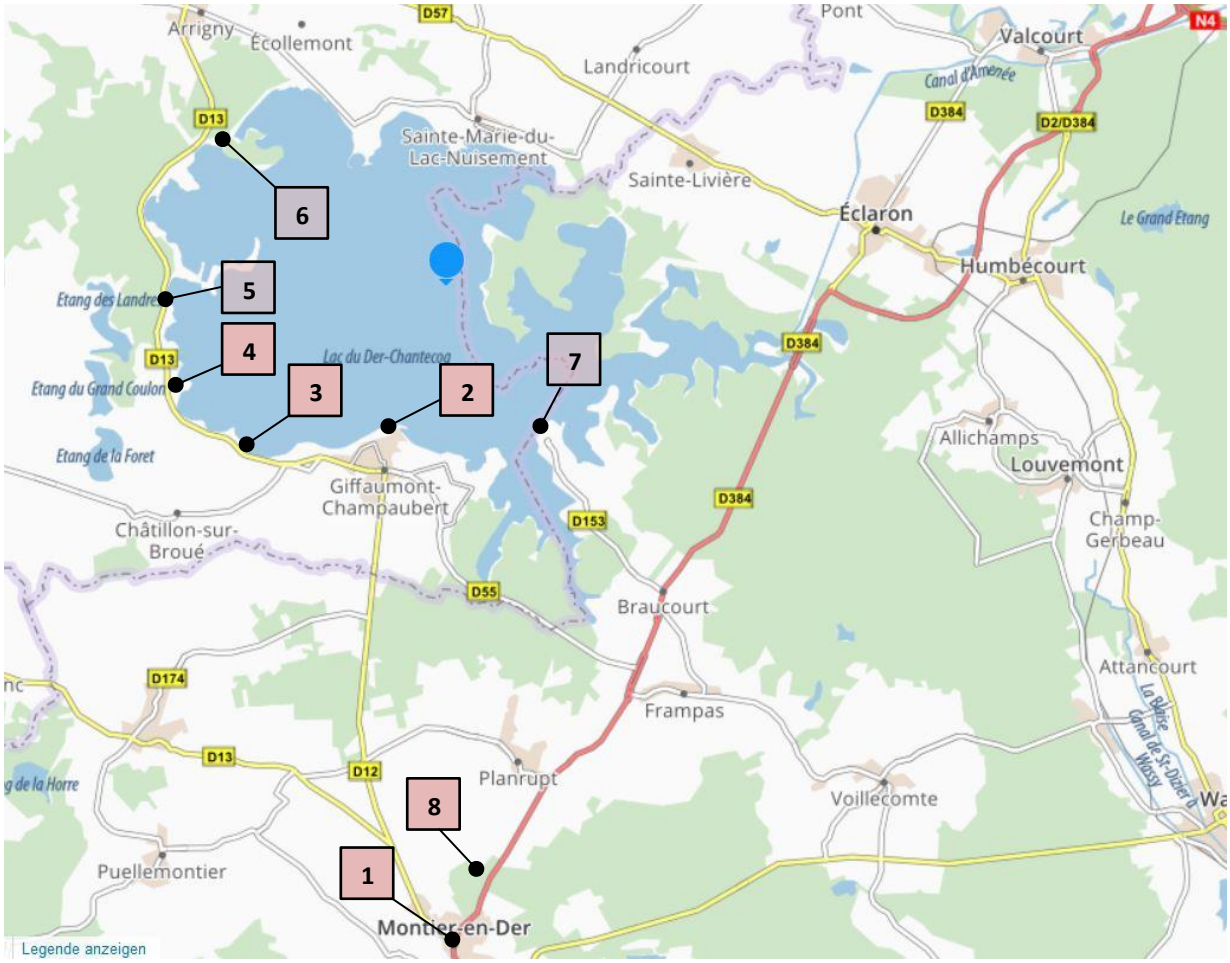
15:45 Halt beim «Observatoire ornithologique de Chantecoq» (Punkt 4), dort beobachten wir am Abend vom Hide aus die Ankunft der Kraniche an ihren Schlafplätzen am See

17:45 Rückfahrt zu den Hotels

19:00 Fahrt zum Restaurant Au Joli Bois (Punkt 8), Nachtessen

Der Wirt ist etwas überrascht vom Auftauchen unserer 20-köpfigen Gruppe. Er hat uns zwar die Reservation per Mail bestätigt, aber offenbar den Termin nicht eingetragen. Die französischen Gastgeber erweisen sich jedoch als flexibel und improvisationsfreudig. Bereits 10 Minuten nach Bestellung wird die Vorspeise serviert und so geht es weiter bis zum Käse/Dessert. Wir haben einen vergnüglichen Abend.

21.30 Rückkehr zu den Hotels



Vogelbeobachtungen am ersten Tag

Bereits kurz nach Verlassen der Autobahn bei Saint-Dizier, auf der Hauptsrasse Richtung Montier-en-Der, entdeckt Beat die ersten fliegenden Kraniche. Mit jedem Kilometer werden die auf den Feldern rastenden und vorbeiziehenden Trupps mehr und grösser.

Am Kirchturm von Montier-en-Der gibt es eine Dohlenkolonie. Beim ersten Halt (Punkt 2) erhalten wir einen Eindruck von der Struktur des Sees. Es ist in dieser Jahreszeit keine geschlossene Wasserfläche, sondern vielmehr eine Ebene mit einem Mosaik aus Wassertümpeln, Inseln, Sand- und Schlickflächen. Je tiefer man in die Ferne blickt, umso mehr wird die Menge an Vögeln erkennbar. Wir entdecken nebst den allgegenwärtigen Kranichen viele Grau- und Brandgänse, Grau- und Silberreiher, Kiebitze, Kormorane, Höckerschwäne, Lach- und Mittelmeermöwen, jede Menge Stock-, Krick-, Schnatter-, Löffel- und Pfeifenten. Unter den Singvögeln fallen die Stare auf. Den zweiten Halt bei Punkt 3 müssen wir schnell beenden, der Regen wird immer heftiger und der Wind unangenehmer. Wir beschliessen, direkt zum «Observatoire ornithologique de Chantecoq» (Punkt 4) zu fahren, weil wir dort im Hide im «Schärme» beobachten können. Wir sind allerdings nicht die Einzigen, der Hide ist mit Menschen fast so gefüllt wie der See mit Vögeln.

Auf den Flächen vor dem Hide sind die gleichen Arten vertreten wie zuvor bei Punkt 2. Hinzu kommen noch Grosse Brachvögel, einige Bekassinen, dann eine Silbermöwe und höchstwahrscheinlich eine Steppenmöwe, die sich beide an einem grossen Fischkadaver am Ufer bedienen. Mit zunehmender Dunkelheit treffen immer mehr Kraniche auf der Seefläche ein, wo sie die Nacht verbringen werden. Eindrücklich sind die ständigen Kommunikationsrufe innerhalb der anfliegenden Trupps, aber auch wie sie sich langsam dem Boden nähern, die Flügel nach oben öffnen und beim Landen noch einige Schritte auf dem Boden rennen.

Reiseprogramm 3.11.2019

06:45 Wegfahrt vom Hotel zum «Observatoire ornithologique de Chantecoq» (Punkt 4)

Da es etwas weniger regnet, können wir heute zu Beginn im Freien beobachten, was mehr Bewegungsfreiheit und Rundsicht erlaubt. Wir beobachten den Wegflug der Kraniche zu den Futterplätzen in der Umgebung des Sees. Während ein Teil der Gruppe später den schützenden Hide aufsucht, verbleiben die «Verwegenen» im Regen.

8:45 Rückfahrt zu den Hotels und Frühstück, anschliessend Zimmer räumen

10:00 Wir fahren wieder zum Lac du Der und beobachten bei Punkt 5 (Informationstafel auf dem Damm). Der Regen hat nachgelassen, es hellt langsam etwas auf. Dann Weiterfahrt zum Staudamm (Punkt 6) des Lac du Der, wo wir an einem «Badestrand» beobachten.

ca. 12:00 Weiterfahrt via Chiffaumont und Braucourt zur Halbinsel mit der alten Kirche von Champaubert. Von dort haben wir nochmals einen herrlichen Ausblick auf einen schönen Teil des Sees, zumal jetzt sogar die Sonne durchbricht und die ganze Szenerie in ein «ungewohntes» Licht taucht.

14:00 Wir starten zur Rückfahrt Richtung Schweiz und wählen dieses Mal die nördliche Route via Saint-Dizier – Nancy – Col de Bonhomme – Kaysersberg – Colmar – Mülhausen und Basel.

Unterwegs Kaffeehalt bei der Raststätte Aire d'Anthelupt, leider ist das Restaurant sonntags geschlossen und wir müssen uns wiederum stehend im Shop verpflegen. In Saint-Dié-des Vosges wählt Martin den Weg über den Pass de Bonhomme (statt die Tunnel-Variante), so dass wir noch zu einer Sight-Seeing-Tour durch die Vogesen kommen.

18:30 In Basel verlassen wir kurz die Autobahn, um Conny aussteigen zu lassen. Auf dem Bözberg wird Luzia direkt bis Gallenkirch chauffiert.

19:30 Ankunft bei der Schützenmatt in Brugg

(Zeitangaben ungefähr)

Vogelbeobachtungen am zweiten Tag

Am frühen Morgen scheint der Wegzug der Kraniche nicht so richtig in Gang zu kommen. Erst nach «Sonnenaufgang» um 7:30 Uhr, von dem natürlich nichts zu sehen ist, setzen sich die Vögel so richtig in Bewegung. Dieses Schauspiel ist atemberaubend, vor allem wenn man mit Fernglas oder Spektiv in die Ferne schaut, wo immer mehr und dichtere Schwärme in den Himmel steigen. Edith und ich haben den Eindruck, dass es viel mehr Kraniche sind als vor einem Jahr und dieser Eindruck täuschte nicht: 268'000 Kraniche waren am 3.11.2019 gemäss offizieller Zählung/Schätzung der Naturschutzorganisation LPO (Ligue pour la Protection des Oiseaux) am See anwesend – ein Rekord seit 2016!

Unter den Wasservögeln können wir zusätzlich zu denjenigen Arten des Vorabends einen Grünschenkel ausmachen. Es sind aber mehr Singvögel zu sehen, u.a. Rotkehlchen, Zaunkönig, Buchfink, Bachstelzen, Wiesen- und Bergpieper.

Der Beobachtungsplatz bei Punkt 5 erweist sich als gute Wahl. Neben den häufigen Graugänsen sind dort auch einige Blässgänse zu sehen, und zwar sowohl adulte Vögel mit weisser, als auch Jungvögel mit schwarzer Blässe. Alle können nun ausgiebig die beiden Pieperarten (Wiesen-, Berg-) beobachten und deren Unterschiede studieren. Als absoluter Höhepunkt zeigt sich weit draussen auf einem der vielen im See verrottenden Baumstrünke ein Wanderfalke.

Der «Badestrand» in der Nähe des Hauptdammes (Punkt 6) scheint auf den ersten Blick nicht sehr belebt zu sein. Und doch können wir noch u.a. Zwergtaucher, Teichhuhn, Buntspecht und Grünfink beobachten.

Zum Abschluss der Reise steuern wir die Halbinsel mit der Kirche von Champaubert an. Die ist wohl von der Szenerie her einer der schönsten Punkte am ganzen See. Auf der einen Seite ist die alte Kirche, die früher etwas erhöht über dem Dorf Champaubert stand und deshalb von den ansteigenden Fluten des Stausees verschont blieb. Nur einige sichtbare Grundmauern von Gebäuden erinnern noch an das versunkene Dorf. Auf der anderen Seite zeigt sich ein besonders schöner Abschnitt des Sees mit ständigem Wechsel zwischen Land- und Wasserflächen. Zudem wird es jetzt immer sonniger und es fällt uns schwer, uns von diesem schönen Platz zu lösen.

Zusätzlich zu den bereits erwähnten zeigen sich hier noch folgende Vogelarten: Seidenreiher (in einem gemischten Trupp mit Silber- und Graureihern), Gänsesäger und Misteldrossel. Weit draussen auf einer Sandbank können wir einen Regenpfeifer ausmachen, der aber aufgrund der Distanz nicht genau bestimmbar ist (Fluss-, Sand- oder Seeregenpfeifer sind möglich).

Kraniche schrauben sich bei der Kirche von Champaubert in die Höhe

Bilder: D.Z. Daniel Zürcher, übrige Edith und Beni Herzog

Einige Foto-Impressionen von der Reise

Kaffeehalt im Tankstellenshop (mit feinen Croissants)
D.Z.

Ankunft beim Hotel Maison des Officiers
D.Z.

Warten auf den Zimmerbezug mit Picknick im Hof

Kranich-Formation über dem
Kirchturm von Montier-en-Der

Hotel Le Toro Bleu

Teil des Pferdegestüts beim Maison des Officiers

Die «Vögel des Glücks» rasten auf den umliegenden Feldern

Auf dem Dammweg bei Punkt 2

D.Z.

Der Beobachtungshide (Punkt 4) bietet Schutz vor Regen

Das Restaurant Au Joli Bois, bevor es von BirdLife Brugg in Beschlag genommen wird

D.Z.

Die Vorspeise Méli mélo de crudités et de terrines maison

D.Z.

Beim Frühstück im Maison des Officiers

Beobachten und Fotografieren beim Observatoire ornithologique de Chantecoq am frühen Morgen

Montier-en-Der
3 Mädels vor der Kirche

Kiebitze D.Z.

Reiher D.Z.

Beobachten bei Punkt 5 und Gruppenbild

Bei der Kirche von Champaubert (Punkt 7)

Gedenkstein für versunkene Dörfer